

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag.  
Abonnementspreis  
erteiljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.  
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Nr. 88.

Freitag, den 2. November

1883.

## Quittung und Dank.

In Folge des Aufrufs für die Verunglückten und deren Hinterlassenen in Ischia sind an milden Gaben bei hiesiger Amtshauptmannschaft eingegangen:

von den Gemeinden: Binnewitz 11 M. 25 Pf., Raifitz 2 M., Jessen bei Weinböhla 4 M., Diera 9 M. 95 Pf., Rötitz 4 M., Görtitz 1 M. 80 Pf., Treben 3 M. 70 Pf., Weistropf 7 M., Niederwartha — 60 Pf., Kleinprausitz 2 M., Niederlommahsch 4 M. 95 Pf., Mehren 5 M., Oberjahna 5 M. 50 Pf., Gruna 3 M. 50 Pf., Niederpaar 2 M., Riemsdorf 6 M. 75 Pf., Jaschendorf 3 M. 40 Pf., Sönitz 3 M., Höfgen 8 M. 10 Pf., Muzig 3 M. 90 Pf., Mahligitz 7 M. 50 Pf., Röhrsdorf 13 M., Obergruna 13 M., Limbach 3 M., Breitenbach 7 M. 25 Pf., Seelastadt 2 M., Schletta 7 M. 30 Pf., Boritz 10 M. 60 Pf., Bauden 2 M. 25 Pf., Ziegenhain 10 M. 5 Pf., Blankenstein 10 M., Zabel 11 M. 65 Pf., Questenberg 3 M. 50 Pf., Weichsen 50 Pf., Großlagen 5 M. 60 Pf., Reutanneberg 2 M., Nieder-  
muschütz 6 M. 50 Pf., Petersberg 2 M., Coswig 20 M., Kottewitz 1 M. 50 Pf., Vorbrücke 3 M. 39 Pf., Oberpaar 6 M. 20 Pf., Bir-  
kenhain 2 M. 50 Pf., Hohentanne 10 M., Nieschütz 6 M. 40 Pf., Raundorf 7 M., Piskowitz bei Taubenheim 1 M. 30 Pf., Neucoswig 5  
M., Steinbach bei Mohorn 2 M. 10 Pf., Semmelsberg 2 M. 15 Pf., Bieberstein 10 M., Soppen 4 M. 15 Pf., Reudörschen 3 M. 25  
Pf., Weinböhla 12 M., Gölln 17 M. 50 Pf., Proßitz bei Staucha 2 M. 10 Pf., Sörnewitz 9 M. 50 Pf., Sieglitz bei Meissen 1 M. 20 Pf.,  
Niederau 8 M., Seitzitz 7 M. 20 Pf., Goltz 1 M. 40 Pf., Großdobritz 13 M. 40 Pf., Dittmannsdorf 17 M. 5 Pf., Krögis 8 M., Proschwitz 3 M.  
50 Pf., Polenz 5 M., Leutewitz 1 M. 70 Pf., Augustusberg 8 M., Taubenheim 10 M. 75 Pf., Hintermauer 5 M., Bodenbach 2 M. 75  
Pf., Leippen, Lindigt, Schänitz, Lesten 6 M. 96 Pf., Lütewitz 4 M. 20 Pf., Seynitz 3 M. 55 Pf., Reichenbach mit Spittewitz 5 M., Bah-  
dorf 2 M. 35 Pf., Oberlommahsch 5 M. 40 Pf., Kleinkagen 1 M. 50 Pf., Görna 3 M. 20 Pf., Brockwitz 2 M. 60 Pf., Hirschfeld 2 M.  
95 Pf., Großsch 99 Pf., Zscheila 10 M. 10 Pf., Altanneberg 50 Pf., Raundörsel 1 M. 10 Pf., Stesselsdorf 12 M. 10 Pf., Oberau 2 M.  
30 Pf., Schmiedewalde 4 M. 35 Pf., Bahra 7 M. 40 Pf., Baderfen 70 Pf., S. in B. 3 M., Frl. v. Ende auf Niederjahna 10 M., E.  
Müller in Jbanitz 4 M., Barth in Polenz 5 M., von einem Landbriefträger 85 Pf., in Summa: 524 M. 19 Pf.

Die Königl. Amtshauptmannschaft spricht den Gebern mit dem Bemerken hierdurch ihren ergebensten Dank aus, daß der gedachte Betrag dem Central-Comité in Berlin übermittelt werden wird.

Meissen, den 27. Oktober 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Hoffe.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. November d. J., Vormittags 9 Uhr,

findet im hiesigen Verhandlungsloale öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in hiesiger Hausflur zu ersehen.

Meissen, am 30. Oktober 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Hoffe.

## Auktion.

Donnerstag den 8. November d. J. Nachmittags 2 Uhr, gelangen folgende zur Konkursmasse des abwesenden Bäckermeisters  
Karl Guntber in Grumbach gehörigen Gegenstände, als: 1 Zuchtst. 1 Schwein (Ferkelsau), 2 Sophas, 1 Kleiderschrank, 1 Koffer, 1  
kupferner Kessel, 1 Pöfelsaß, 1 Handwagen, 1 Quantität Heu, 724 Pfund Brotmehl, 267 Pfund Schwarzmehl, 264 Pfund Mele, sowie  
sonstige Wirthschaftsgegenstände im früher Guntberschen Grundstücke selbst gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.  
Wilsdruff, am 29. Oktober 1883. Matthes, Gerichtsvollzieher.

Sonnabend, den 3. November dieses Jahres,

von Vormittags 9 Uhr ab

werden durch die Ortsgerichte zu Grumbach in dem Grundstücke des Herrn Bäckermeisters Büttner daselbst verschiedene zur Concurs-  
masse des Bäckermeisters Johann Carl Gottfried Guntber daselbst gehörige Gegenstände, als diverse Kleidungsstücke, 1 Federbett mit  
Bettstelle, einige Stühle, 2 Badtröge und verschiedene andre Bädereintensilien, eine Partie Milchäse, 1 Schubkarren, eine Partie Mele  
gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung gebracht werden.  
Wilsdruff, am 29. Oktober 1883.

Der Verwalter des Guntber'schen Creditwesens:

Rechtsanwalt Ernst Sommer.

## Tagesgeschichte.

Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck lauten Privatnachrichten recht günstig. Der Gesundheitszustand des Reichskanzlers be-  
fördert sich in erfreulichster Weise und gestattet demselben, sich den ver-  
schiedenartigsten Arbeiten zu widmen; ganz besonders läßt der Fürst  
den weiteren Vorarbeiten für seine sozialpolitischen Entwürfe ein recht  
reges Interesse zu theil werden, verschiedene Mitglieder des Reichsamts  
des Innern haben dem Fürsten bereits direkt Vortrag gehalten. Haupt-  
sächlich arbeitet der Fürst mit dem Geh. Rath Lohmann, der ja auch  
im Reichstage bisher für diese Dinge als Kommissar der Reichsregie-  
rung thätig war. Wenn man nun in jüngster Zeit hier und da ver-  
breiten hört, daß zwischen dem Fürsten Bismarck und Geh. Rath Loh-  
mann, seinem Hauptmitarbeiter auf dem Gebiete sozialpolitischer Re-  
formen, Differenzen entstanden sind, so ist dies mit äußerster Vorsicht  
aufzunehmen; unterrichtete Personen wollen nicht daran glauben, son-  
dern erwarten, daß Geh. Rath Lohmann nach wie vor im Reichstage  
die sozialpolitischen Entwürfe vertreten werde.

In Oldenburg hat's einen tüchtigen Crawl „aus beleidigtem  
Nationalgefühl“ gegeben. In die Residenz war ein Major v. Stein-  
mann verlegt worden, der allzuschneidig war und noch etwas mehr;  
denn er titulirte seine Soldaten und namentlich die Einjährig-Frei-  
willigen mit Vorliebe als „Oldenburger Ochsen.“ Da bäumten sich  
die Oldenburger, Civil und Militär, die von guter Race sind, auf.  
Ein Flugblatt mit entrüsteten Protesten und Spottliedern ging aus,  
erlebte schnell 5 Auflagen und ein Hauptmann von der Lippe nahm  
sich seiner Landsleute an, forderte den Major auf Pistolen und wurde  
verwundet. An zwei Abenden rotteten sich Tausende zusammen, zogen  
vor des Majors Haus und bombardirten die Fenster. Militär mußte

wiederholt einschreiten, zuletzt sogar Cavallerie; die Aufrührer mußte  
verlesen werden. Der Major mußte flüchten, und hat's, wie man  
liest, mit dem Hof, mit den Bürgern und Militärs verschüttet, ist  
aber noch nicht abgerufen. Der Kaiser hat einen seiner Adjutanten  
und die nächsten Vorgesetzten Steinmanns nach Oldenburg geschickt,  
um die Vorgänge zu untersuchen. (Das „Oldenburger Ochsenlied“  
wurde überall gesungen. Vier Hauptleute sollen den Major gefordert,  
einer ihn in die Schulter geschossen haben. Klar ist die Sache noch  
nicht.)

Frankfurt a. M. Am Montag Abend erfolgte im Polizeiprä-  
sidialgebäude eine heftige Detonation, die das Haus in seinen Grund-  
vesten erschütterte. Sämmtliche Gasflammen erloschen und zahllose  
Scheiben zersprangen. Allem Anscheine nach rührt die Explosion von  
einem Sprengstoffe her. Personen sind nicht verletzt, das Gebäude  
ist jedoch theilweise erheblich beschädigt. Es wird als feststehend an-  
genommen, daß Dynamit oder Nitroglycerin durch unbekannte, ver-  
brecherische Hand in den Raum an der Haupttreppe gelegt worden ist.  
Niemand wurde verletzt, obwohl zahlreiche Beamte im Hause sich be-  
fanden. Die Polizei setzte 1000 Mark Belohnung für den Urheber  
der Explosion aus. Bei dem Zusammenbrechen des Schutzes in den  
Explosionsräumen des Polizeigebäudes wurden an verschiedenen Stellen  
acht schrapnelartige, mit Nitroglycerin gefüllte Kugeln gefunden. Die  
Untersuchung ist in vollem Gange, mehrere Verhaftungen wurden  
vorgenommen.

In Meß ist der Thierarzt Antoine nach Entscheidung des Reichs-  
gerichtes ohne Caution aus der Haft entlassen worden. Der Prozeß  
nimmt seinen Fortgang.

Der Weihbischof Brucha zu Choppe in Böhmen hat sich an  
seiner Thüre erhängt. Furchtbare Nervosität hat ihn so weit gebracht.